№ 97. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 66. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Dienstag, den 18. August 1891.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Aug. Hier vorliegende Privatnachrichten bestätigen die günstigen Meldungen über das Befinden des Kaisers. Es wird jetzt nicht mehr als fraglich betrachtet, daß er an den Manövern in Oestreich und Bayern teilnehmen kann. — Die Reise des Staatssekretärs v. Bötticher nach Kiel bezweckt die Einholung der kaiserlichen Genehmigung zur Einbringung verschiedener im Reichsamt des Innern fertiggestellter Gesetzentwürfe beim Bundesrat nach dessen Wiederzusammentritt. Abgeschlossen sind das Trunksuchtsgesetz, das Gesetz, betr. den Verkehr mit Wein und die Regelung des Verkehrs mit Giften. Dagegen ist die angekündigte Novelle zum Genossenschaftsrecht bisher nur in den Grundzügen entworfen.

Berlin, 15. Aug. Der „Reichs- und Staatsanzeiger" meldet: Obgleich die Untersuchung über die wirtschaftlichen und finanziellen Folgen einer erheblichen Herabsetzung der Eisenbahntarife für Getreide und Mühlenfabrikate auf weitere Entfernungen in fallender Skala noch nicht völlig abgeschlossen ist, hat die Reichsregierung wegen der eingetretenen Verhältnisse, insbesondere wegen ungünstiger Gestaltung der Ernte-Aussichten und des russischen Ausfuhrverbotes beschlossen, mit der Einführung von Beförderungsermäßigungen für Getreide und Mühlenfabrikate, in Form von Staffeltarifen, auf Eisenbahnen alsbald — zunächst versuchsweise — vorzugehen, um eine unter den zeitigen Verhältnissen etwa zu befürchtende Schwierigkeit in der Ernährung der Bevölkerung abzuschwächen. Der beschlossene Tarif wird die gegenwärtigen Normalfrachtsätze bis zur Entfernung von 200 Kilometern unberührt lassen, von da ab mit der Entfernung fortschreitende erhebliche Frachtvorteile gewähren. Der Tarif umfaßt: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Hülsenfrüchte, Mais, Mehl aus Getreide und Hülsenfrüchten, Graupen, Gries und andere Mühlenfabrikate."

— „Ueber die Reform des höheren Schulwesens", schreibt man dem „Frkf. J.", „mag man denken wie man will 2c., soviel steht unter allen Umständen fest, daß die ökonomische Lage der Lehrer an den höheren Anstalten wesentlich verbessert werden und daß die völlige Gleichstellung derselben mit den Richtern nicht mehr lange auf sich warten lassen wird. Unter solchen Umständen erscheint es doppelt unrecht, wenn pädagogische Blätter Unzufriedenheit unten diesem so hochwichtigen Stande zu verbreiten suchen. Zu diesen Organen scheinen die „Blätter für höheres Schulwesen" zu gehören, welche schreiben:

„Den ungenügenden Gehaltsverhältnissen entsprechend nimmt die Ehelosigkeit unter den Gymnasiallehrern, besonders in größeren Städten, sehr zu. Den Interessen der Schule kann es nicht entsprechen, wenn (abgesehen von sittlichen Fragen) die Mehrzahl der Lehrer auf das Wirtshausleben angewiesen ist. Wir glauben nicht zu viel zu sagen, wenn wir behaupten, daß die Lage der Vertreter des höheren Lehramts eine unhaltbare geworden ist. Wenn nicht bald Hilfe kommt, dann wird ein Mißmut und eine Unzufriedenheit unter den Lehrern platzgreifen, welche nicht ohne empfindliche Rückwirkung auf die folgende Generation bleiben kann."

Davon scheinen die „Blätter für höheres Schulwesen" keine Ahnung zu haben, daß diese mißliche ökonomische Lage der Lehrer fast ausschließlich durch Ueberfülle an Anwärtern hervorgerufen ist, für welche die Regierungen doch nicht verantwortlich gemacht werden können. Außerdem ist dem Organ offenbar verborgen geblieben, daß fast alle höheren Beamtenstände unter denselben Verhältnissen zu leiden haben.

Ausland.

— In England bemüht man sich, den Empfang des französischen Geschwaders recht würdig zu gestalten. Der Marine-Attaché der französischen Botschaft in London, Herr Le Clerc, begab sich am Dienstag von Portsmouth nach Osborne, wo er die Ehre hatte, von der Königin in Audienz empfangen zu werden, in welcher die Arrangements für den Besuch der französischen Flotte endgiltig festgesetzt wurden. Vor der Ankunft des Herrn Le Clerc in Portsmouth hatte der Empfangsausschuß der englischen Marine-Offiziere unter dem Vorsitze des Admirals Earl von Clanwilliams in 2½stündiger Sitzung getagt. Das Resultat der Konferenz wurde Herrn Le Clerc mitgeteilt. Die Flotte wird am nächsten Mittwoch in Spithead eintreffen und sich sofort nach Cowes weiter begeben. Vielleicht wird ein Geschwader der jetzt bei Spithead vor Anker liegenden englischen Flotte den Franzosen bis zu dem Nab-Leuchttum entgegenfahren. Am Donnerstag wird die Königin in Osborne die Offiziere der französischen Flotte empfangen und am Abend die höheren Offiziere zur Tafel ziehen. Die Inspektion der französischen Flotte durch die Königin findet Freitag nachmittag wahrscheinlich um 3 Uhr statt, und an demselben abend speist das französische Offiziercorps bei dem Admiral Clanwilliams in dem Admiralitätshause. Sämtliche Offiziere der französischen Flotte erhalten Eisenbahnfahrkarten, welche sie berechtigen, nach ihrem Belieben mit jedem Zug von Portsmouth nach London zu fahren und zurückzukehren. Am Freitag abend findet ferner im Rathaus ein Ball statt, zu welchem 1500 Gäste erwartet werden. Das Arrangement hierzu ruht in den Händen Commodores Percy Scott, Kapitäns des „Exzellent". Während

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Fürstin Baranow.

Novelle von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

Die Fürstin Baranow aber hatte in ihrem Boudoir den Mantel ungestüm von den Schultern geworfen, ehe noch die Zofe im Stande gewesen war, ihre Hand darnach auszustrecken. Eine heiße Röte brannte auf ihren Wangen, und ihre Augen leuchteten in fieberischem Glanze.

„Hat Jemand nach mir gefragt? Ist ein Brief abgegeben worden oder eine Depesche?" stieß sie fast atemlos hervor, und als die Zofe verneinte, rieß sie wie in einer Anwandlung des Wahnwitzes oder sinnloser Wut den funkelnden Brillantstern aus ihrem Haar und schleuderte ihn so heftig zu Boden, daß das Mädchen einen Aufschrei des Schreckens nicht unterdrücken konnte. Dann warf sie sich ohne Rücksicht auf ihre kostbare Robe in einen Sessel und drückte das Gesicht in die Hände. Als sie endlich wieder aufschaute, war die Farbe völlig aus ihren Wangen gewichen und an ihren Wimpern hingen schwere Thränen.

„Guido schläft jetzt — nicht wahr?" fragte sie mit seltsam veränderter Stimme. „Aber es ist darum doch wohl nicht unmöglich, daß ich ihn sehe?"

„Gewiß nicht, Durchlaucht!" versicherte die Zofe eifrig. „Unser kleiner Prinz pflegt ja so fest zu schlafen, daß ihn selbst der Donner einer Kanone kaum wecken würde!"

„Sie öffnete der Fürstin die Thüren, und in der nächsten Minute stand Asta in dem matt erhellten Schlafzimmer ihres einzigen Kindes. Die Bonne, welche sich noch nicht zu Bett begeben hatte, blickte mit verlegenem Erstaunen auf den seltenen Besuch, ihre tiefe Verbeugung war von der Fürstin gar nicht bemerkt worden, und so zog sie sich dann in scheuer Bescheidenheit hinter einen Vorhang zurück. Asta aber sank neben dem Bettchen in die Kniee, und mit leidenschaftlicher Zärtlichkeit verschlang ihr Auge den Anblick des schlafenden Kindes. Wie er da in dem lieblichen Schmuck seiner goldblonden Ringellöckchen und mit zart geröteten Wangen auf den blüthenweißen Kissen ruhte, bot der hübsche zweijährige Knabe, der erst zwei Monate nach seines Vaters Tode das Licht der Welt erblickt hatte, in der That ein rührendes Bild unschuldsvoller kindlicher Schönheit. Die kleinen Händchen, die nur all' zu fein und durchsichtig waren, lagen in einander gefaltet auf der seidenen Bettdecke, und um die leicht geöffneten Lippen des kirschengroßen Mundes spielte das herzbezwingende Lächeln irgend eines holdseligen Kindertraumes.

„Guido, mein Kind — mein Engel — mein Abgott!" flüsterte die Fürstin, indem sie sich tief über ihn herabbeugte. „Nicht wahr, Du wirst mich niemals — niemals verlassen? Du wirst Deine Mutter immer — immer lieben?"

Und überwältigt von dem Sturm leidenschaftlicher Empfindungen, welche in diesem Augenblick ihre Brust durchstürmten, schlang sie ihre Arme um das schlafende Kind und preßte es in wilder Zärtlichkeit an ihre Brust. Die unsanfte Liebkosung riß den Kleinen jäh aus seinem Schlummer. Er stieß einen lauten, angstvollen Schrei aus und begann dann sehr kläglich zu weinen, indem er zugleich mit beiden Händen seine Mutter von sich abzuwehren suchte.

Erschrocken ließ ihn die Fürstin auf das Kissen zurückgleiten, und da zeigte sich denn eine lange, blutende Schramme auf seiner Wange. Er mußte sich an der funkelnden Brillantagraffe, welche Asta auf ihrer Schulter trug, verletzt haben, und es war nicht nur der Unwille über den gestörten Schlaf, sondern auch der körperliche Schmerz, welcher ihm so heiße Thränen erpreßte. Asta war in Verzweiflung über ihre Ungeschicklichkeit. Sie drückte ihr feines Spitzentuch auf die kleine Wunde und suchte ihn zu beruhigen, indem sie ihm die liebevollsten Kosenamen gab. Aber Guido sträubte sich jetzt mit Armen und Beinen gegen ihre Bemühungen, und erst als Asta der Kinderpflegerin ihren Platz eingeräumt hatte, fing er an, ruhiger zu werden. Mehrmals noch machte sie den Versuch, sich ihm zu nähern; aber all' ihre zärtlichen Schmeicheleien hatten keinen anderen Erfolg, als daß seine Thränen so

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

die höheren Offiziere bei dem Earl von Clanwilliam zu Gaste sind, bewirten die Offiziere des Kanalgeschwaders die übrigen in Spithead. Am Samstag veranstaltet der Mayor im Rathause ein Diner, zu welchem an sämtliche Offiziere der französischen Flotte Einladungen ergehen. Am Montag werden die französischen Offiziere die Schiffswerften besuchen und wahrscheinlich an demselben abend auf Whale Island an einem ihnen zu Ehren veranstalten Luncheon teilnehmen. Der Herzog von Connaught empfängt die Offiziere im Regierungspalais, während der Mayor die niederen Offiziere und Mannschaften zu einem Bankett im Rathause einladet. Die Yacht „Enchantreß" steht zur Verfügung des Admirals Gervais. Am Dienstag statten der Lordmayor und die städtischen Behörden den französischen Gästen ihre Abschiedsvisite ab, worauf die französische Flotte nach Cherbourg abdampfen wird. Der Ausschuß des königlichen Seemannshauses in Portsmouth hat sich erboten, die Matrosen der französischen Flotte unter den gleichen Vorrechten wie die Seeleute der englischen Marine zu empfangen.

Tages-Neuigkeiten.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Seine Königliche Majestät haben allergnädigst geruht, am 26. Juli die erledigte evangelische Pfarrei Peterzell, Dekanats Sulz, dem Pfarrer Müller in Breitenberg, Dekanats Calw, zu übertragen.

* Calw, 15. Aug. Mit Rücksicht darauf, daß in der nächsten Zeit die Einwohnerschaft durch das Landesfest der evangel. Kirchengesangvereine und durch die umfangreichen militärischen Einquartierungen in Anspruch genommen ist, hat der Gemeinderat beschlossen, für heuer die Feier des Sedanfestes auf das Abbrennen eines Feuers auf dem hohen Felsen am 1. Sept. und auf Böllerschießen, Tagwache und Abblasen eines Chorals vom Kirchenthurme am 2. Sept. zu beschränken.

† Calw, 17. Aug. Kein Sonntag vergeht gegenwärtig, der uns nicht eine Menge Fremder, Vereine, Touristen und Kurgäste aus den nahen Bädern, hieher brächte. So besuchten uns in letzter Zeit ein Gesangverein von Reutlingen, mehrere Vereine vom benachbarten Pforzheim, dessen Bewohnerschaft nicht allein in der guten Jahreszeit, sondern auch sonst immer unsere Stadt als Ziel ihrer sonntäglichen Ausflüge benützt. Im bad. Hof, wo auch alte treue Luftkurgäste wieder eingezogen sind, traf gestern eine Gesellschaft von Böblingen zu Wagen ein und damit der Aufenthalt in hiesiger Stadt von Fremden nicht als einförmig empfunden wird, dafür sorgten in letzter Zeit zwei Conzerte von Militärkapellen und eines von der Stadtmusik; jetzt reihen sich aber auch einige Gesangskonzerte an, von denen zunächst das heutige, in der Stadtkirche stattfindende erwähnt sein soll. Zu Gunsten der Kleinkinderschule wird ein Fräulein Mosebach, welche Dame über eine prächtige Stimme verfügt, sowie einige weitere als wohlgeschult bekannte Dilettanten ein Konzert geben, das um 6 Uhr heute Montag abend beginnen und in rascher Abwickelung des 9 Nummern enthaltenden Programms schon um 7 Uhr beendet sein wird. — Auch ein anhänglicher Freund unseres Schwarzwalds und seiner Bewohner, Hr. Konzertsänger Diezel aus Berlin, wird sich heute auf seinem jährlichen Zug nach dem Süden im Unteren Bad in Liebenzell mit Frl. Baeth aus Pforzheim hören lassen, das bei der außergewöhnlich hohen Zahl von Gästen, welche Liebenzell gegenwärtig birgt, sicherlich gut besucht sein dürfte. — Der Calwer Liederkranz feierte heute ein Waldfest auf der von ihm voriges Jahr „Sängerhöhe" getauften Stelle auf dem Zigeunerberg. Das herrliche, nicht allzuheiße Wetter begünstigte das Vorhaben zur Freude aller Teilnehmer. Abwechselnd mit den Vorträgen der Sänger, spielte die Calwer Stadtmusik und zum Schlusse wurde noch auf dem freien Platze, der zur Lagerstelle gedient hatte, so gut es ging, dem Tanzvergnügen gehuldigt. In jeder Hinsicht wohl befriedigt, kehrten die zahlreichen Teilnehmer etwa um 6 Uhr abends zur Stadt zurück. — Auch die „Concordia" bereitete gestern abend ihren Mitgliedern einen Genuß durch ein Konzert im J. Dreiß'schen Saale. — Am nächsten Sonntag, den 23. ds., werden etwa 30 Mitglieder des Gewerbevereins mit Zug 4,50 morgens die Reise zur Frankfurter Elektrischen Ausstellung antreten und am Dienstag zurückkehren; mehrere der Teilnehmer beabsichtigen jedoch einen längeren Aufenthalt oder einen Abstecher zum Niederwald. — Wie dieser Tage bekannt geworden, wird am Mittwoch die Heilsarmee eine Versammlung im Dreiß'schen Saale hier abhalten, um den Boden für erfolgversprechende Verbreitung ihrer Lehren zu untersuchen. Die Zahl der sich Einfindenden dürfte, abzüglich neunzig Prozent, welche dieser Art Kultus ferne stehen, sichere Auskunft geben.

-n. Calw. Der Gesangverein Concordia hielt Sonntag nachmittag im Dreiß'schen Saale ein Gesangskonzert ab. Das Programm umfaßte 12 Nummern, welche unter der bewährten Leitung des Dirigenten, Herrn Lehrer Rathgeber, sauber und präzis vorgetragen wurden. Wer diesen jungen Mann einmal dirigieren sieht, der begreift den Aufschwung, den der Verein in verhältnismäßig kurzer Zeit errungen hat. Daß der Verein in dem Direktor ein wirklich musikalisches Talent gefunden, das bekundeten vier vorgetragene Kompositionen desselben, welche stürmischen Beifall ernteten.

Emberg b. Teinach, 13. Aug. Vorgestern war Schultheiß Nothacker dahier mit mehreren Männern beschäftigt bei der Sprengung eines Felsen. Die Sprengladung ging jedoch zu früh los, und erlitt dabei der Schultheiß furchtbare Brandwunden im Gesicht, an den Armen und an der Brust, ein Auge wurde vollständig zerstört. Gestern wurde der unglückliche Mann, welcher fast wahnsinnig vor Schmerzen ist, nach Tübingen gebracht, da das andere Auge auch in großer Gefahr schwebt.

Stuttgart, 14. Aug. Wegen Ablebens Ihrer Königlichen Hoheit der Herzogin Mathilde von Württemberg zur Karlsruhe in Schlesien ist Hoftrauer von heute an auf zwei Wochen, die erste in dritter, die zweite in vierter Abstufung der Hoftrauer-Ordnung, angeordnet worden.
Staatsanz.

Stuttgart, 14. Aug. Heute früh 3 Uhr geriet ein in der mittleren Stadt wohnendes Wirtsehepaar auf dem Nachhausweg (von einer Hochzeit) in Streit, wobei der Wirt seine Frau wiederholt schlug, so daß diese, zu Haus angelangt, auf den Ruf ihres den Streit beobachtenden Vaters hin, zum Fenster des ersten Stockes hinaussprang und einen Schienbeinbruch (vielleicht auch innere Verletzungen) erlitt.

Stuttgart, 15. Aug. Gestern abend 5½ Uhr fiel in der Königsstraße ein 23 Jahre alter Ipser 4 Meter hoch von einer Bockleiter herunter; zum Unglück fiel auch eine Gerüststange nach und traf ihn ins Genick. Der Verletzte wurde ins Katharinen-Hospital verbracht, woselbst er kurz darauf den Geist aufgab.

Fellbach, 14. Aug. Die Ernte nimmt bei mäßig warmer Witterung einen schönen Verlauf. Gerste ist ganz, Dinkel zu dreiviertel eingebracht. Menge und Güte, auf welch letztere vornehmlich das langsame Ausreifen günstig wirkt, dürfte das vorige Jahr übertreffen.

Fellbach, 14. Aug. In letzter Zeit kamen hier mehrere Unglücksfälle vor. Während in voriger Woche ein Weingärtner so unglücklich in seine Scheunentenne herabfiel, daß er bald darauf starb, und ein 4-jähriges Kind durch Ueberfahren nicht unbedeutende Verletzungen erhielt, fiel gestern ein Knabe in eine Sichel und ein anderer verlor an der Futterschneidmaschine 2 Finger. — Nach den neuesten Bestimmungen sollen von Mitte nächster Woche an, wo die Ernte zum größten Teil beendet sein wird, auf dem sog. Schmiedener Felde mit den Regimentsübungen begonnen werden. Das Tübinger Bataillon wird von Montag ab auf 10 Tage hier und in den Nachbarorten Quartier beziehen.

Plieningen, 14. Aug. Am gestrigen Abend fand in der Post die Verabschiedung des Amtsnotars Beutelspacher statt, der nach 7jähriger amtlicher Wirksamkeit in den nächsten Tagen als Gerichtsnotar nach Gaildorf abgeht. Die zahlreiche Gesellschaft, die sich von hier und auswärts um den Scheidenden versammelt hatte, die begeisterte Aufnahme, welche die warmen auf denselben ausgebrachten Trinksprüche fanden, legten Zeugnis ab von der großen und allgemeinen Beliebtheit, die sich derselbe als pflichtgetreuer Beamter, als ehrenhafter Karakter und guter Patriot in allen Kreisen erworben hat. Ein besonderer Beweis für das Vertrauen, das der Scheidende genossen, war die Anwesenheit von Vertretern der bürgerlichen Kollegien aus den Gemeinden, die zu seinem Amtsbezirk gehören.

Ellwangen, 14. Aug. Jagdpächter Abele von Röhlingen erlegte jüngst einen bei uns seltenen

---

gleich von neuem flossen, und daß er sein Gesichtchen ängstlich an die Brust der vertrauten Wärterin drückte.

Als die Fürstin endlich das Kinderzimmer verließ, lag ein Ausdruck unsäglichen Wehs auf ihrem schönen blassen Antlitz, sodaß selbst die wenig feinfühligen Dienerinnen eine mitleidige Bemerkung unter einander austauschten.

„Aber sie sollte doch längst wissen, daß der kleine Prinz sich nichts aus ihr macht!" fügte die Pflegerin hinzu. „Bei den vornehmen Leuten ist das ja nun einmal nicht anders. Tagelang findet sie nicht eine einzige Viertelstunde, um sich mit ihm abzugeben, und wenn ihr dann einmal mitten in der Nacht die Laune kommt, eine zärtliche Mutter zu sein, so reißt sie ihm mit ihren Brillantnadeln das Gesicht entzwei. Ist es da ein Wunder, wenn er sie nicht mag?"

Die schöne, reiche Fürstin Baranow aber vergrub unterdessen ihre brennenden Augen in die Kissen und stöhnte verzweifelt vor sich hin:

„Das ist meine Strafe! — Mein Kind liebt mich nicht! O, Gott im Himmel, gehe nicht so hart mit mir in's Gericht!"

Erst um die Zeit der Morgendämmerung hatte Asta den beruhigenden Schlummer gefunden, und die Sonne war in ihrer Mittagshöhe angekommen, als sie erwachte. Erschrocken sah sie auf die Uhr. War es doch ihre Absicht gewesen, sich schon in frühester Stunde zum Ausgehen zu bereiten. Nun galt es, keinen Augenblick mehr müßig zu verlieren. Die Hilfe der Zofe kurz abweisend, kleidete sie sich an. In dem schlichten, dunklen Gewand, dessen Einfachheit auch nicht durch den winzigsten Schmuckgegenstand gestört wurde, wäre die strahlende Schönheit vom gestrigen Abend nur schwer wieder zu erkennen gewesen, selbst wenn Asta nicht mit beinahe ängstlicher Vorsicht ihr Gesicht hinter einem häßlichen schwarzen Schleier verborgen hätte.

Zu Fuß verließ sie das Palais, um dann eine der am Leipziger Platz haltenden Droschken zu besteigen.

„Mariannen-Ufer 47", rief sie dem Kutscher zu, „aber schnell! — Es ist mir gleichgiltig, was es kostet!"

Der Rosselenker that, was er vermochte, und peitschte den alten Gaul so lange, bis sich derselbe ächzend in einen verzweifelten Trab setzte; aber für die fieberische Ungeduld der Fürstin wurde die lange Fahrt nach der entlegenen Stadtgegend zu einer endlosen Marter.

Mit brennenden Augen, in denen es zuweilen wie eine tötliche Angst aufflackerte, starrte sie durch das unaufhörlich klappernde und klirrende Wagenfenster heraus. Als aber die Droschke endlich in jene Straße einbog, welche das Ziel ihres Weges bilden sollte, warf sie sich, überwältigt von der Macht der Erinnerungen, die gleich drohenden Gespenstern mit nur zu furchtbarer Lebendigkeit vor ihr auftauchten, in die harten, verschossenen Polster zurück. Mit einem Ruck stand der Wagen still, aber Asta mühte sich vergebens, um innen den Schlag zu öffnen. Da trat ein einfach gekleideter Mann, der in der Hausthür gestanden hatte, zu freundlicher Hilfeleistung heran. Sein Aussehen war das eines wohlsituierten Handwerkers; er hatte ein junges, hübsches Gesicht mit einem kecken Schnurrbärtchen und mit lustigen grauen Augen. Höflich zog er den Hut und bot der Fürstin seine Hand, um ihr beim Aussteigen behiflich zu sein. Sie aber nahm diese Hand nicht an, und wendete ihren Kopf zur Seite, als sie ihm mit halb erstickter Stimme ein Wort des Dankes sagte. Dann huschte sie schnell in das Haus, dem Kutscher nur durch ein Zeichen mit der Hand bedeutend, daß er sie erwarten möge.

Der junge Mann schaute der Davoneilenden mit einer seltsam erstaunten und zweifelnden Miene nach. Er fuhr sich mit der derben, ausgearbeiteten Hand einige Mal über die Stirn und durch das widerspenstige dunkle Kraushaar, und er vergaß es ganz, seinen Hut wieder aufzusetzen, während er sich langsam in das Haus zurück begab.

„Wenn es nicht so ganz und gar unmöglich wäre," brummte er kopfschüttelnd vor sich hin, „so möchte ich darauf schwören, sie sei es gewesen! Die Haltung und die Art, wie sie mit der Hand winkte — und dann die Augen, die Augen! Aber es ist ja ein Unsinn! Die ist längst verschollen und irgendwo zu Grunde gegangen."

(Forts. folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Vogel, der jetzt ausgebälgt bei Präparator Trettner im Schauladen steht. Es ist der Brachvogel, auch Himmelsgeis genannt, er gehört zu den Stelzvögeln und ist doppelt so groß wie eine Schnepfe, der er äußerlich am meisten ähnelt. Zu uns kommt er auf der Wanderung, heimisch ist er in der Tundra.

Ulm, 12. Aug. Vorgestern vormittag entfernte sich ein 15jähriger Schlosserlehrling, der von seinem Meister getadelt worden war, aus hiesiger Stadt. Heute vormittag traf nun die Nachricht hier ein, daß in Nersingen, Bezirksamts Neu-Ulm, der Leichnam eines jungen Menschen aus der Donau gezogen worden sei. Der Vater des Vermißten begab sich sofort dorthin und agnoszierte den aufgefundenen Leichnam, als denjenigen seines Sohnes. Derselbe wird hierher gebracht und hier berdigt werden.

— Das „Wochenblatt für die Landwirtschaft" veröffentlicht eine Uebersicht über die zu erwartende Obsternte pro 1891 in Württemberg, nach Berichten von Sachverständigen aus 41 Oberämtern des Landes. Von den 41 Berichten lauten bei Aepfeln 1 Urteil auf fehlend, 16 auf gering, 2 auf gering bis mittelmäßig, 18 auf mittelmäßig, 4 auf mittelmäßig bis gut; bei Birnen 3 Urteile auf gering, 1 auf gering bis mittelmäßig, 15 auf mittelmäßig, 4 auf mittelmäßig bis gut und 18 auf gut; bei Zwetschgen von 40 Berichten 2 Urteile auf fehlend, 7 auf gering, 1 auf gering bis mittelmäßig, 18 auf mittelmäßig, 2 auf mittelmäßig bis gut, 9 auf gut und 1 auf gut bis sehr gut; bei Pflaumen von 37 Berichten 1 Urteil auf fehlend, 6 auf gering, 12 auf mittelmäßig, 3 auf mittelmäßig bis gut, 8 auf gut und 7 auf sehr gut; bei Kirschen von 24 Berichten 1 Urteil auf gering, 6 auf mittelmäßig, 1 auf mittelmäßig bis gut, 7 auf gut, 1 auf gut bis sehr gut und 8 auf sehr gut; bei Aprikosen von 13 Berichten 2 Urteile auf fehlend, 2 auf gering, 2 auf mittelmäßig, 5 auf gut und 2 auf sehr gut. Im Durchschnitt kann man auf Grund dieser Zusammenstellung sagen, daß wir in Aepfeln eine mittelmäßige, in Birnen eine nahezu gute, in Zwetschgen eine gut mittelmäßige, in Pflaumen eine mittelmäßig bis gute, bei Kirschen eine gute, bei Aprikosen eine mittelmäßig bis gute Ernte zu verzeichnen haben.

Schwabmünchen, 12. Aug. Als um Mitternacht vom Sonntag auf Montag der Gutsbesitzer Schuchbaur jun. sich nach Hause begab, sah er, daß sein Zimmer beleuchtet war und er gewahrte in demselben den höchst gefährlichen Einbrecher Xaver Dolpp, Taglöhner von Walkertshofen, wie er eben daran war, die Geldkasse zu öffen. Als Schuchbaur sein Dienstpersonal weckte, flüchtete Dolpp sich auf den Boden, wo er durch ein Fenster herauskroch und sich auf das zwischen beiden Gebäuden befindliche Dach begab. Von dieser beträchtlichen Höhe sprang er herab und wurde von Schuchbaur und dessen Dienstknecht Kümpflein gefangen. Dolpp setzte sich energisch zur Wehre und versetzte dem Kümpflein mehrere Stiche in das Gesicht und in die Brust. Kümpflein wankte noch eine Schritte und fiel tot zu Boden. Dolpp war früher Dienstknecht bei Schuchbaur und daher mit den örtlichen Verhältnissen wohl vertraut. Er wurde in das Amtsgerichtgefängnis eingeliefert.

Kissingen, 13. Aug. Beim Fürsten Bismarck war, wie die Kiss. Saale-Z. berichtet, gestern Nachmittag der engere studentische Festausschuß, die Herren Otto Eichler, cand. hist., Graf Keßler cand. jur., Joh. Krähe cand. jur., Baron G. Vietinghoff cand. jur., Friedr. Rogge cand. jur., und Paul Migge cand. jur., sowie Albrecht Frhr. v. Bülow, Kompagnieführer der kaiserl. Schuztruppe für Ostafrika zur Frühstückstafel geladen. — Die von Hoffotograf Pilartz am Montag Nachmittag auf der Oberen Saline aufgenommenen Momentbilder sind ganz überraschend schön gelungen; die einzelnen Figuren sind fast in Kabinetsgröße und die Porträtsähnlichkeit eine äußerst genaue; die erste Aufnahme geschah in dem Augenblick als stud. Eichler die Rede an den Fürsten hielt, die zweite veranschaulicht den imposanten Augenblick als die ganze Versammlung „Die Wacht am Rhein" sang und die Studenten die Schläger kreuzten. Nach diesen Bildern werden Reproduktionen in mehreren großen Zeitschriften erscheinen. Die ersten Exemplare wurden dem Fürsten heute in einer großen Mappe in blau Calico, über welches sich ein schwarz-weißrotes Band legt, überreicht.

Kissingen, 13. Aug. Ueber die Theatervorstellung zu Ehren des Fürsten Bismarck wird der Augsb. Ab.-Ztg. noch folgendes berichtet: Der Festabend war von unbeschreiblicher Begeisterung getragen. Das Publikum stand bis auf die Straße. Nach jedem Verse des von Ernst Possart verfaßten und gesprochenen Prologs minutenlange Beifallsstürme. Der Fürst war von Rührung übermannt und bedeckte bei der Stelle: „Dein Werk! Du des Jahrhunderts größter Sohn!" sein Antlitz mit der Hand. Nach dem 2. Akt von „Königs Befehl" verließ der Fürst das Theater. Ernst Possart wurde heute vom Fürsten Bismarck zur Tafel gezogen und erhielt zur Erinnerung das Brustbild des Fürsten mit eigenhändiger Unterschrift. — Possart sprach folgenden Prolog:

„Was sagen Worte hier, was Huldigungen,
Hoch über allem königlichen Lohn —
Und jedem Lobe schwacher Dichterzungen
Steht Dein Verdienst — Du Schöpfer der Nation!

Das Hohelied von dem, was Du errungen,
Was uns erhebend durch die Seele zieht,
Vom Ahn zum Enkel bleibt's unausgesungen,
Das Lied vom Deutschen Reich — das Bismarcklied!

Ein starker Stamm, der Nord und Süd umschlungen,
Gesunden Bandes sich vereinigt sieht
Und heut sich fühlt von Schaffenskraft durchdrungen,
Im Rat der Völker ein gewaltig Glied.

Das ist Dein Werk! Ja, mehr daß uns beschieden
Trotz mancher schweren Wetterwolke Droh'n
Nach Kampf und Sieg ein 20jähr'ger Frieden
Dein Werk! Du des Jahrhunderts größter Sohn!

Und danken wollen wir Dir heut aufs Neue,
Du starker Fels in Stürmen und Gefahr,
Dich ehren unentweht in alter Treue,
So lang zur Sonne fliegt der deutsche Aar!

Ja stolz und glücklich wollen wir uns preisen,
Daß unser'm Volk Dein Genius ward zu Teil!
Heil sei dem Kanzler! Heil dem Mann von Eisen!
Dem Reichsbegründer, Fürsten Bismarck, Heil!

— Aus Oberelsaß, 13. Aug. Die Trauben zeigen im Wachstum eine große Unregelmäßigkeit. Einige Stöcke zeigen ganz ausgewachsene Beeren, während andere nur erbsengroße Beeren zeigen. Daß letztere wohl nicht mehr vollständig reif werden, ist vorauszusehen. Entgegen den früheren Jahren trifft man noch keine reifen Trauben der frühreifenden Sorten an. Die während der Blütezeit herrschende kalte regnerische Witterung ist den ganzen Sommer hindurch gleich geblieben, was der Entwicklung der Reben sehr hinderlich ist. Es ist deshalb leider leicht vorauszusagen, daß der diesjähr. Herbst in der Menge gering, in der Güte ziemlich sauer sein wird. Infolge dessen bleiben die Weinpreise auf der früheren Höhe.

Vermischtes.

Von der Lauffener Kraftübertragung nach Frankfurt. Dem Vorstande der elektrotechnischen Ausstellung sind heute, an dem hierfür festgesetzten Termine seitens der Allg. Elektrizitätsgesellschaft Berlin und der Maschinenfabrik Oerlikon die Maschinen, Transformatoren und Elektromotoren übergeben worden, welche zur Kraftübertragung von Lauffen nach Frankfurt erforderlich sind. Die erforderliche Leitung ist von der Reichspostverwaltung und der königlich württembergischen Telegraphendirektion bis auf einige noch erforderliche Schutzvorrichtungen ebenfalls fertig gestellt. Die Maschinen in Lauffen waren bereits in Betrieb. Im Laufe der nächsten Woche werden die von der Regierung vorgeschriebenen Messungen und Abnahmeversuche stattfinden, so daß voraussichtlich Ende der nächsten Woche der definitive Betrieb beginnen kann.

— Unglücksfälle auf den britischen Eisenbahnen. Einem jüngst veröffentlichten Bericht des Handelsamtes zufolge wurden im vergangenen Jahre auf britischen Eisenbahnen 1076 Personen getötet und 4721 verwundet. Wie zu erwarten, waren Tote und Verwundete nur Eisenbahnbedienstete, während von der Zahl der Fahrgäste 118 ihr Leben verloren und 1361 Verletzungen empfingen. Die meisten Personen kamen nicht bei Collisionen und sonstigen Bahnunfällen zu Schaden, sondern vornehmlich, wie es in dem Bericht heißt, „infolge des von ihnen an den Tag gelegten Mangels an Vorsicht".

— Bergung Schiffbrüchiger. In Neuseeland ist durch ein Schiff die Mannschaft der schiffbrüchigen Barke „Compadee" gelandet worden, welche von Calcutta auf dem Wege nach Talcahuana war. An Bord der Barke brach auf hoher See Feuer aus, welches den Capitän zwang, das Schiff bei den Aucklandinseln auf einen Felsen lauten zu lassen, da er es nicht zu retten vermochte und die Mannschaft infolge des hohen Seeganges nicht zu den Booten ihre Zuflucht nehmen konnte. Ehe die Barke sich dem Felsen näherte, ließ der Capitiän Oel auf die Wogen gießen, worauf die Gewalt der See sehr nachließ. Die Mannschaft nahm auf dem Klüverbaum Platz und sprang in dem Moment, in welchem das Schiff gegen den Felsen anrannte, auf diesen hinab. Zehn Minuten später war von der Barke auch nicht eine Mastspitze mehr zu sehen. Die Schiffbrüchigen mußten 103 Tage auf den Inseln bleiben, ehe sie gerettet wurden, und standen während dieser Zeit infolge des Mangels an Nahrungsmitteln große Beschwerden aus. Ein Matrose verirrte sich im Walde und kam nicht wieder zum Vorschein.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse der verstorbenen **Marie Schwämmle**, Schrannenmeisters Witwe hier, kommt die vorhandene Fahrnis, nemlich:

Bücher, Frauenkleider, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Züber, Kübel und allerlei Hausrat,

am nächsten

Donnerstag, den 20. ds. Mts., von vormittags 8½ Uhr an

im Hause des Herrn Friseurs Bayer zur öffentlichen Versteigerung.

Den 17. August 1891.

Kön. Gerichtsnotariat.
Layer, AV.

Neuhengstett.

Abbitte.

Der Unterzeichnete nimmt die am 26. Juli im Rößle hier gemachten beleidigenden Aeußerungen gegen Jakob Ludwig Talmon hiemit zurück und bittet denselben um Verzeihung.

Peter Soulier.

Gesehen:
Schultheiß Ayasse.

Privat-Anzeigen.

Bis Martini hat einen

Kellerteil

zu vermieten

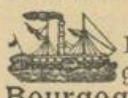
Friedrich Pfrommer jr.

Milch

ist zu haben in der

Haydt'schen Brauerei.

Havre—New-York.



Der am 8. ds. vormittags 10 Uhr von Havre abgegangene Schnellpostdampfer **Bourgogne** ist am Sonntag, den 16., früh 1 Uhr in New-York angekommen.

Emil Georgii.

Gefunden

ein Geldbeutel mit Inhalt. Der rechtmäßige Eigentümer kann ihn abholen bei Ludwig Säger bei Schneidermstr. M. Rentschler.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Das **Neueste** in
wollenen und seidenen

Tüchern und Echarpes

empfiehlt in reichster Auswahl

Pauline Heldmaier,
Modistin.

Ebingen.

Sämtliche

Arzneipflanzen

(Blüten, Kräuter, Wurzeln 2c.) kauft zu guten Preisen

Gottlob Eppler.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 ₰ und 80 ₰ das Pfund in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei

Ferd. Rahmstorff,
Ottensen bei Hamburg.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Danksagung.

Wir fühlen uns gedrungen, für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme, welche wir während der langen Krankheit und dem Tode unserer lieben, unvergeßlichen Gattin und Mutter

Katharine Kohler

erfahren durften, für die vielen Blumenspenden, der verehrl. Concordia, den Herren Trägern, sowie allen, die sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleitet haben, auf diesem Wege unsern tiefgefühlten Dank auszusprechen.

Der trauernde Gatte

Fr. Kohler, Fabrikmeister,

mit seinen 3 Kindern **Friedrich, Luise** und **Marie.**

Gelegenheitskauf.

Eine Partie Corsetten,

mittlerer bis guter Qualität, empfehle ich, weit unter dem gewöhnlichen Preis, zur gefl. Abnahme.

Traugott Schweizer.

Den Herren **Pflegern und Kapitalisten** empfehle ich mich zum

Kauf & Verkauf

von Staatspapieren, Pfandbriefen, Effekten- und Lotterie-Losen jeder Art.

Ferner bin ich gerne bereit zur Umwechselung von Zins-Coupons und Besorgung des Einzugs oder Verkaufs von **Wechseln** auf alle Plätze und sichere möglichst billige und pünktliche Besorgung zu.

Wechsel auf alle größeren Plätze **Amerikas** sind jederzeit bei mir zu haben und bin ich durch direkte Verbindung in der Lage, **Auszahlungen** nach Amerika gegen notariell beglaubigte Quittungen, Totenscheine 2c. billigst zu besorgen.

Emil Georgii in Calw.

Wunderbar wohlthuend **für schwitzende** und **empfindliche Füße!** Unentbehrlich **für Touristen** und **Militär** sind **Wagner's Badeschwamm-Schweisssohlen** (D. R.-Pat.). Sie saugen den Schweiß vollständig auf, verhüten Brennen, Schmerzen und Wundgehen der Füße und können wie der Strumpf gewaschen werden. Preis 80 ₰ bis ℳ 1. 20. Vorzügliche ärztliche Atteste gratis bei

C. H. Schäberle, Hutmacher, Calw.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork — *Baltimore*
Ostasien — *Australien*
Brasilien — *La Plata*

Nähere Auskunft ertheilt:

Ernst Schall a. Markt, Calw. **Adolf Bammesberger,** Leonberg. **Gottlieb Schmid,** Nagold.

Ankündigungen aller Art,

sobald dieselben in mehreren Zeitungen veröffentlicht werden sollen, übergibt man zur Besorgung am besten der bekannten Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler A.G.,** welche dieselben sofort ohne jede Anrechnung von Porto und Spesen für Vervielfältigung 2c. an die betr. Zeitungen weiterbefördert und nur die **Originalpreise** der Zeitungen in Rechnung stellt. **Gewissenhafter Rat** bei Auswahl der geeignetsten Blätter. Streng reelle Bedienung.

Die **Geschäftsstelle** der Firma **Haasenstein & Vogler** A. G. befindet sich in **Stuttgart,** Königsstraße 11 I. Stock, Telephon No. 1156.

Evangel. Kirchengesang-Verein

für Württemberg.

Das diesjährige **Kirchengesangfest** gedenkt unser Verein am **Montag, den 24. August (Bartholomäusfeiertag), in Calw** abzuhalten.

Der **Festgottesdienst** findet nachmittags 2½ Uhr statt. Die Chorgesänge werden von den Kirchenchören Altensteig, Calw (Kirchengesangverein und Schülerchor), Nagold, Neuenbürg und Sulz a. N. ausgeführt werden.

Vormittags 9 Uhr findet im Vereinshaus die **Hauptversammlung** statt. Abends ½5 Uhr sammeln sich die Mitwirkenden und Festgäste zu einer **geselligen Vereinigung** in der Turnhalle (Eintrittspreis à 20 Pfg. soweit Raum ist).

Auf dem Bahnhof ist ein Bureau errichtet, wo über alles weitere Auskunft erteilt wird. Dort, sowie bei Herrn Kaufmann Georgii sind Eintrittskarten in die Kirche à 50 Pfg. und Texte mit Programm à 10 Pfg. zu haben.

Die Mitglieder des Landesvereins für Kirchengesang haben gegen Vorzeigung ihrer pro 1891 ausgestellten Mitgliederkarten überall, auch zu der um 11 Uhr stattfindenden Hauptprobe, freien Zutritt.

Wir laden die Freunde unseres Vereins zu diesem Feste herzlich ein.

Der geschäftsführende Ausschuß:

Abel. Burkhardt. Eitle. Hegele. Petzold.

Heilsarmee Calw.

Eine besondere Versammlung wird abgehalten werden im Saal von Hrn. **Dreiß,** Badstraße, **Mittwoch, den 19. August, abends 8 Uhr präzis.** Eintritt 10 Pfg.

Hirsau.

Das Oehmd

von je ½ Morgen Wiesen am Schweinbach und Conventrain verkauft

Oberförster **Koch.**

Einige

Taglöhner

finden Arbeit auf meinem Bauplatz.

Handelsschuldirektor Spöhrer.

Danksagung.

Allen den edlen Gebern, welche uns infolge des gehabten herben Verlustes eine Unterstützung zuteil werden ließen, sagen wir hiemit ein herzliches Vergelt's Gott!

Ludwig Keck und Frau.

Neu! **Gründer's Mortein!**

Bestes Insektenpulver der Welt; unfehlbar wirkend gegen jedes Ungeziefer. Depot bei Hrn. **G. Stein,** Alte Apotheke.

Neu! **Neu!**

! Einzige Fabrikation der Welt!

Kaffee in Büchsen

garantiert rein und feinschmeckend, keine fremden Zusätze.

Kein Malz, kein Korn, keine Cichorie, keine Surrogate enthaltend.

Büchsen netto 1 Pfund 110 Pfg., ½ Pfd. 55 Pfg., ⅕ Pfd. 23 Pfg.

Suche überall Niederlagen zu errichten mit dem Rechte des Alleinverkaufs am Platze.

N. Sauter & Co., München.

NB. Ich bitte um recht genaue und deutliche Angabe der Firma der Reflectirenden.

Merklingen.

Jedes Quantum

Spreuer

kann jederzeit sehr billig bei mir gefaßt werden.

W. Kleinfelder
z. Riemenmühle.

Calw. Fruchtpreise am 15. August 1891.

Getreidegattungen.	Vorriger Rest.	Neue Zufuhr	Gesamt-Betrag	Heutiger Verkauf	Im Rest gebl.	Höchster Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs-Summe		Gegen den vor. Durchschnitts-preis. mehr		wenig	
	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Weizen alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen alter	—	17	17	17	—	12	—	12	—	12	—	204	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alt.	—	83	83	83	—	8	80	8	60	8	50	713	30	—	11	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	—	32	32	32	—	8	60	8	51	8	50	272	20	—	10	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemasch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	132	132	132	—							1189	50				

Schrannenmeister **W. Schwämmle.**

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw